

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Einleitung zur bundesweiten Lage auf dem Arbeitsmarkt

Die JOB Service Beschäftigungsförderung verfolgt auf kommunaler Ebene das Ziel der Umsetzung von bundesweiten Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Diese orientieren sich insbesondere an den monatlich von der Bundesagentur für Arbeit veröffentlichten Zahlen zum deutschen Arbeitsmarkt. Demnach hat sich der Arbeitsmarkt zum Ende des Jahres 2017 sehr gut entwickelt. Die Zahl der arbeitslosen Menschen ist im Dezember 2017 weniger gestiegen als saisonal üblich. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und die Nachfrage der Betriebe nach neuen Mitarbeitern steigen auf hohem Niveau weiter kräftig an.

Konkret lag die Arbeitslosenzahl im Dezember 2017 bei 2.385.000 und damit um 183.000 niedriger als im Vorjahresvergleich. Die Arbeitslosenquote betrug 5,3 Prozent.

Die Unterbeschäftigung, in der zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst werden, die nicht als arbeitslos im Sinne des Sozialgesetzbuches (SGB) gelten, weil sie z. B. an einer Maßnahme der Arbeitsförderung teilnehmen, belief sich im Dezember 2017 auf 3.377.000 Personen. Das bedeutet einen Rückgang dieses Personenkreises von 165.000 gegenüber einem Jahr zuvor. Damit ist sie im Vorjahresvergleich weniger stark zurückgegangen als die Arbeitslosigkeit. Das liegt daran, dass mehr – insbesondere geflüchtete – Menschen gefördert wurden als im Vorjahr.

Insgesamt 707.000 Personen erhielten im Dezember 2017 Arbeitslosengeld, 50.000 weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) lag im Dezember 2017 bei 4.272.000. Gegenüber Dezember 2016 war dies ein Rückgang von 51.000 Personen. Damit waren 7,8 Prozent der in Deutschland lebenden Personen im erwerbsfähigen Alter hilfebedürftig.

Im Jahr 2018 bieten sich sowohl auf landes- als auch bundespolitischer Ebene weitere Initiativen und Maßnahmen zur Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen, die eine Grundlage für die Weiterentwicklung des Angebotsspektrums der JSL darstellen.

Das Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) beabsichtigt, neue Impulse für die Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit zu setzen. Hiermit soll der Situation entgegengewirkt werden, dass trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs fast 300.000 Menschen in Nordrhein-Westfalen langzeitarbeitslos sind. Da dieser Personenkreis ohne Unterstützung kaum von der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt profitieren kann, setzt das MAGS hier mit den geänderten Rahmenbedingungen für die Landesinitiative „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ neue Impulse. Insgesamt stehen dafür landesweit rund 25 Millionen Euro für rund 1.000 Teilnehmende zur Verfügung.

Auch der im Februar 2018 vorgelegte Koalitionsvertrag der ab März 2018 amtierenden neuen Bundesregierung sieht zusätzliche Maßnahmen vor, um Menschen, die schon sehr lange arbeitslos sind, wieder eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu eröffnen. Aus den Ausführungen des Koalitionsvertrages geht hervor, dass mit einem ganzheitlichen Ansatz die Qualifizierung, Vermittlung und Reintegration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt vorangebracht werden soll. Bedeutsam für die JSL ist insbesondere die Ankündigung, dass die Teilhabe am Arbeitsmarkt dabei sowohl auf dem ersten Arbeitsmarkt als auch auf dem sozialen Arbeitsmarkt z. B. durch Lohnkostenzuschüsse erfolgen soll. Hierbei sind ausdrücklich auch gemeinnützige Einrichtungen und Kommunen eingeschlossen. Angekündigt wird in diesem Zusammenhang ein neues unbürokratisches Regelinstrument im Sozialgesetzbuch II „Teilhabe am Arbeitsmarkt für alle“ mit einer Beteiligung von bundesweit bis zu 150.000 Menschen.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Das im Wirtschaftsplan 2017 angestrebte (und ausgewiesene) positive Ergebnis von 21,1 TEUR wurde mit 38,8 TEUR leicht übertroffen. Grund hierfür sind im Wesentlichen Mehrerlöse in der Förderkulisse Förderzentren im laufenden Geschäftsjahr.

Der Geschäftsverlauf 2017 war im Übrigen geprägt von einer kontinuierlichen Fortführung der Auftragsarbeiten durch das JOB Service Team für die Stadt Leverkusen und deren Tochtergesellschaften sowie die ganzjährige Durchführung des Auftrags ‚Technische Betreuung städtischer Übergangsheime‘. Weiterhin ist das kommunale Programm „Betreuung und Tätigkeit“ (B&T) von großer Bedeutung als wirtschaftlich und sozialpolitisch tragfähiger Alternative zu den klassischen Arbeitsgelegenheiten.

Stellvertretend für viele andere Aktivitäten wird auf folgende JSL-Geschäftsentwicklungen im Jahr 2017 hingewiesen:

Fortsetzung der „berufsbezogenen Sprachförderung“ im Rahmen des ESF-BAMF-Programms im Fördergebiet Leverkusen in Kooperation mit Bildungsträgern des Leverkusener Netzwerks. Die letzten beiden Kurse sind vor dem 31.12.2017 gestartet. Diese noch im November und Dezember 2017 begonnenen Kurse haben eine Laufzeit bis Ende Juni 2018.

Fortsetzung des BIWAQ-Teilprojektes „Sprachcafé mit Bewerbungstraining“ und „Quartiershausmeister“ in der Masurenstraße im Stadtteil Rheindorf-Nord.

Fortführung des ESF-geförderten „Arbeitslosenzentrum“ in den Räumen der JOB Service Agentur, Gerichtsstraße 8. Bewilligung einer Fortsetzung über den 31.12.2017 hinaus bis 15.12.2020.

Fortführung der Gestellung von quartalsdurchschnittlich 19 Hauswirtschaftskräften in städtischen Kindertagesstätten.

Fortsetzung des kommunalen Programms „Betreuung und Tätigkeiten“ (B&T) zur Aktivierung von Leistungsbezieher*innen aus dem Bereich SGB XII / SGB II und des Programms für Teilnehmende mit erhöhtem psychosozialen Betreuungsbedarf aus beiden Rechtskreisen mit 80 Plätzen. Ergänzt wurde der Bereich B&T um die Einrichtung von Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge aus dem Programm „Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen“ (FIM) nach Bewilligung im Dezember 2016. Die aktuelle FIM-Maßnahme wurde genehmigt mit insgesamt 155 Teilnehmerplätzen in 122 externen Einsatzstellen und 33 internen Einsatzstellen in städtischen Flüchtlingsunterkünften bis zunächst zum 31.12.2017.

Fortführung der Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante („Ein-Euro-Jobs“) in den Bereichen „JOB Service Team“ (15 TN auf dem Gelände Rathenaustraße in Wiesdorf) sowie „Netzwerk Betreuung“ (10 TN) und „Netzwerk Umwelt“ (17 TN) bei gemeinnützigen Kooperationspartnern im Stadtgebiet Leverkusen.

Besetzung von durchschnittlich 18 der insgesamt 20 bewilligten Teilnehmerplätze im Projekt „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ (ÖgB).

Fortsetzung der Maßnahme zur Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt – Aktivcenter – für bis zu 30 (allein)erziehende Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Bereichen Hauswirtschaft und Raumgestaltung/Farbe/Holzbearbeitung in Kooperation mit dem Kolping Bildungswerk (Lager/Logistik/IT).

Fortsetzung der Tätigkeiten im Bereich der Arbeitsgruppe „Technische Betreuung städtischer Übergangsheime“ des JOB Service Teams (JST) mit 20 jahresdurchschnittlich bewilligten Teilnehmerplätzen.

Fortsetzung der Maßnahme „Förderzentrum für Langzeitarbeitslose“ mit bis zu 96 Teilnehmerplätzen für das Jobcenter Arbeit und Grundsicherung Leverkusen im Bezirk des Regionalen Einkaufszentrums NRW in Bietergemeinschaft mit dem Kolping Bildungswerk und dem Wuppermann Bildungswerk sowie in Kooperation mit AKADA Weiterbildung.

Fortsetzung der Maßnahme „Förderzentrum für Flüchtlinge“ mit bis zu 60 Teilnehmerplätzen für die Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach im Bezirk des Regionalen Einkaufszentrums NRW, Durchführungsort Leverkusen, in Bietergemeinschaft mit dem Kolping Bildungswerk und dem Wuppermann Bildungswerk.

Fortsetzung der Maßnahme „Kompetenzfeststellung, frühzeitige Aktivierung und Spracherwerb“ (KompAS) in Kooperation mit ZIB für die Bundesagentur für Arbeit und das Jobcenter Arbeit und Grundsicherung. Der letzte laufende Kurs endete im Januar 2018.

Auftragseingang und Marktstellung

Die JSL-Kernkompetenzen kommunaler Beschäftigungsförderung konnten im gesamten Geschäftsjahr 2017 durchgängig eingesetzt werden. Von der Beratung, Begleitung und Betreuung über die Qualifizierung und Stabilisierung bis zur Beschäftigung und Vermittlung in den zweiten bzw. ersten Arbeitsmarkt ist ein breites Angebotsspektrum für arbeitslose Leverkusener Bürgerinnen und Bürger innerhalb der Stadt Leverkusen erfolgreich umgesetzt worden.

Insbesondere die Fortsetzung der Auftragsarbeiten für das gesamte Jahr 2017 im ‚Förderzentrum‘ und ‚Förderzentrum für Flüchtlinge‘ stellten wesentliche inhaltliche und materielle Voraussetzungen dar. Neu hinzu kommt ab 2018 die Durchführung von KomBer-Maßnahmen in Bietergemeinschaft mit Leverkusener Netzwerkträgern zur Durchführung von berufsbezogener Sprachförderung in Kombination mit dezentral organisierten fachpraktischen Anteilen in verschiedenen Berufsfeldern.

Wiederum konnten auch im Jahr 2017 nahezu alle Schwerpunkt-Aktivitäten für die Konzernmutter Stadt Leverkusen und für die konzerneigenen Tochtergesellschaften unverändert wahrgenommen werden. Der Vertrag zur Gestellung von Hauswirtschaftskräften durch die JSL an die Stadt Leverkusen konnte unterjährig über den 31.12.2017 mit langfristiger Perspektive verlängert werden.

Aufgrund der konstant hohen Zahl der Plätze zur Unterbringung von Flüchtlingen durch die Stadt Leverkusen wurde auch im Jahr 2017 die Aufgabenstellung der technischen Betreuung von städtischen Übergangsheimen kontinuierlich fortgeführt. Das Volumen der durch die Stadt Leverkusen zur Verfügung gestellten Mittel für Personal- / Sachkosten der JSL sowie der notwendigen Beauftragungen externer Dienstleister beläuft sich seit Jahresbeginn 2015 monatlich auf ca. 120 TEUR. Auftragsgrundlage für die „technische Betreuung städtischer Flüchtlingsunterkünfte“ ist die auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 02.11.2015 mit der Stadt Leverkusen geschlossene Rahmenvereinbarung. Darin ist dieses Aufgabenfeld zunächst bis zum 31.12.2018 vertraglich zwischen der Stadt Leverkusen und der JSL geregelt. Zur Absicherung der erheblichen finanziellen und personalwirtschaftlichen Aufwendungen, die u. a. den kontinuierlichen Einsatz von zwanzig ehemals langzeitarbeitslosen Beschäftigten berücksichtigen, wurden die für die Vertragslaufzeit benötigten Mittel im Rahmen der Haushaltsplanung der Stadt Leverkusen für das Jahr 2018 erneut eingestellt.

Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Die betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 um 461,6 TEUR = 5,5 % auf 8.811,6 TEUR gestiegen. Die Betriebsaufwendungen sind im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 analog um 422,5 TEUR = 5,1 % auf 8.760,0 TEUR angestiegen.

Die JSL erhält ausweislich ihrer Betriebserträge jährlich 150,0 TEUR Komplementärmittel zum von Fördermittelgebern geforderten Einsatz kommunaler Eigenanteile im Rahmen von Bundes- und EU-Programmen. Die Verwendungsnachweise für diese Komplementärmittel werden unter Beachtung des Verbotes der Überkompensation gemäß § 5 Betrauungsakt zur Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse regelmäßig geprüft.

Damit nimmt die JSL gGmbH als 100%ige Tochtergesellschaft in diesen Förderprogrammstrukturen die ihr per Satzung als Betrauungsakt durch die Stadt Leverkusen übertragenen Aufgaben einer kommunalen Beschäftigungsförderung, also Sozialdienstleistungen von allgemeinem Interesse, wahr. Sie ist dabei auf lokale Aktivitäten der Qualifizierung, gemeinnütziger Beschäftigung und Vermittlung in den ersten / zweiten Arbeitsmarkt beschränkt und nimmt diesbezüglich nicht an regionalen oder überregionalen Wettbewerben teil. Daher liegen keine Beihilfen im Sinne des Art. 107 Abs. 1 AEUV vor.

Nach Auffassung der Geschäftsführung sind deshalb die Vorschriften der EU über die Gewährung staatlicher Kleinbeihilfen für die Betriebserträge „Städtische Komplementärmittel“ unverändert nicht anzuwenden.

Vermögensplan 2017

Die im Vermögensplan 2017 ausgewiesenen Investitionen in Höhe von 170,0 TEUR wurden aufgrund unterlassener Ersatzinvestitionen unterschritten. Es erfolgten Investitionen in Höhe von rd. 140,2 TEUR resultierend aus unvermeidbaren Erhaltungs- und Erneuerungsinvestitionen. Darüber hinaus wurden 65,3 TEUR für Instandhaltungsaufwendungen verwendet.

Personal- und Sozialbereich

Die qualifizierte Besetzung aller im Stellenplan der JSL gGmbH ausgewiesenen Planstellen ist wesentliche Voraussetzung für eine kontinuierlich gute Aufgabenerfüllung. Aufgrund der im Laufe des Wirtschaftsjahres 2017 weiterentwickelten Aufbau- und Ablauforganisation der JSL gGmbH hat sich der JSL-Stellenplan zum 31.12.2017 wie folgt dargestellt:

JSL-Stellenplan 2017

	Stellenwert		
	Ist 31.12.2017	Soll 2017	Ist 2016
Plan-/Stellen JSL			
Geschäftsführer	1,0	1,0	1,0
GB I	8,2	9,1	7,5
GB II	19,7	20,6	18,4
GB III	16,3	17,5	16,5
	45,2	48,2	43,4
Plan-/Stellen JSL (abgeordnete MA)			
Planstellen abgeordnete Mitarbeiter			
AGL	37,4	48,6	44,6
Hauswirtschaftskräfte	11,2	12,4	12,3
	48,6	61,0	57,0
Gesamt	93,8	109,2	100,4

3. Darstellung der Lage

Die Vermögenslage der JSL gGmbH ist in der Bilanz zum Geschäftsjahr 2017 umfassend dargestellt. Wie in Ziffer 1 beschrieben, sind die im Wirtschaftsjahr 2017 vorgesehenen Investitionen mit rd. 140,2 TEUR durchgeführt worden. Das Anlagevermögen beläuft sich per 31.12.2017 auf 774,6 TEUR (+ 11,1 TEUR), das Umlaufvermögen auf 3.692,0 TEUR (+ 430,9 TEUR) und der Rechnungsabgrenzungsposten auf 4,9 TEUR (+ 0,2 TEUR), so dass die Bilanzsumme zum 31.12.2017 insgesamt 4.471,5 TEUR (+ 442,2 TEUR) beträgt.

Die Finanzlage der JSL gGmbH ist im Wirtschaftsjahr 2017 geprägt durch das Jahresergebnis von + 38,8 TEUR, Abschreibungen von 128,2 TEUR, durch Netto-Anlageinvestitionen in Höhe von 140,2 TEUR sowie Veränderungen durch Anlagenabgänge, Rückstellungen und Veränderungen in Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 277,6 TEUR, so dass sich der frei verfügbare Finanzmittelbestand zum 31.12.2017 aufgrund des positiven Cash-flow von 2.069,8 TEUR um 584,8 TEUR auf 2.654,6 TEUR entwickelt hat.

Die Ertragslage der JSL gGmbH ist im Wirtschaftsjahr 2017 fast ausschließlich über die im unmittelbaren Leistungsaustausch mit der Stadt Leverkusen, ihren Eigenbetrieben und Tochtergesellschaften sowie als Eingliederungsleistungen für die AGL bzw. die Bundesagentur für Arbeit Leverkusen erbrachten Personaldienstleistungen erwirtschaftet worden. Es konnten die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge erzielt werden, die sich im Wirtschaftsjahr 2017 auf 8.811,6 TEUR (2016: 8.350,0 TEUR) belaufen.

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ (aus Erstattungen Jobticket und anderen) sind im Wirtschaftsjahr 2017 mit 54,8 TEUR (Vorjahr: 43,2 TEUR) leicht gestiegen.

Es wurden Seminarräume im Gebäude Humboldtstraße in bestehenden Lagerhallen im Wesentlichen in Eigenregie erstellt, so dass hier aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 32,1 TEUR zu verzeichnen sind.

4. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die in der Satzung der JSL gGmbH verankerte zentrale Aufgabenstellung der sozialen und beruflichen Qualifizierung von hilfsbedürftigen Menschen mit Wohnsitz in Leverkusen, die Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II bzw. SGB XII haben, konkretisiert sich weiterhin in Aufgabenstellungen, die sich auf ein eher arbeitsmarktfernes Klientel beziehen.

Das Aufgabenfeld der Schaffung und Unterhaltung von Arbeitsgelegenheiten für diesen Personenkreis und den damit zusammenhängenden Tätigkeiten der Beratung, Betreuung und Qualifizierung realisiert sich dementsprechend in weniger marktnahen Tätigkeitsfeldern. Geschützte Bereiche, bei denen eine intensive sozialpädagogische und fachliche Begleitung im Vordergrund steht, behalten auch in Zukunft absehbar eine große Bedeutung. Das Spektrum der Auftragsarbeiten im handwerklichen und dienstleistungsorientierten Bereich findet fortgesetzt fast ausschließlich im Bereich der Inhouse-Geschäfte innerhalb der Stadt Leverkusen statt.

Die durch Bundesagentur für Arbeit / Jobcenter geförderten Eingliederungsleistungen aus dem Bereich SGB II / III konzentrieren sich noch immer in Richtung arbeitsmarktnaher Förderinstrumente, die in der Regel überregional in großen Losen ausgeschrieben werden. Damit erhöht sich der Wettbewerbsdruck durch bundesweit agierende Anbieter. Als geeignete Gegenstrategie zur Erhaltung der über Jahre gewachsenen und bewährten Angebotsstrukturen der JSL als städtischem Tochterunternehmen hat sich die Bildung von Bietergemeinschaften mit anderen lokalen Anbietern von Qualifizierungs- und Beschäftigungsdienstleistungen erwiesen. Nur so kann die JSL weiterhin einem Klientel gerecht werden, das aufgrund oftmals langjähriger Arbeitslosigkeit und den damit verbundenen erheblichen „multiplen Vermittlungshemmnissen“ auf intensive, individuell flankierende Förderansätze zur mittel- und zunehmend auch langfristigen Heranführung an den allgemeinen Arbeitsmarkt angewiesen ist.

Wesentliche Risiken der Gesellschaft ergeben sich daher durch die stets wechselnden Förderkulissen und die damit verbundenen instabilen Fördervoraussetzungen. Für die erfolgreiche Fortsetzung des JSL-Geschäftsmodells mit den Kernkompetenzen Kommunaler Beschäftigungsförderung (Beratung, Qualifizierung, Beschäftigung, Vermittlung) ist neben der berechenbaren Finanzierung durch Eingliederungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit / des Jobcenters AGL eine kontinuierliche Bereitstellung und Inanspruchnahme des im Jahr 2017 vorgehaltenen Volumens städtischer Inhouse-Aufträge sowie kommunaler Integrations- und Betreuungstätigkeiten weiterhin die wichtigste Voraussetzung.

Gleichwohl ist es zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der JSL weiterhin unerlässlich, einerseits flexibel und projektbezogen auf eine weitere Nachfrage nach marktorientierten Eingliederungsleistungen durch das Jobcenter AGL reagieren zu können sowie übergeordnete zielgruppen- und sozialraumorientierte Förderprogramme für die JSL zu erschließen und andererseits das aktuelle Spektrum und Volumen der Inhouse- sowie kommunalen Betreuung- und Tätigkeitsaufträge stabil zu erhalten.

5. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zielerreichung der Gesellschaft

Die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung der JSL gGmbH und die Realisierung ihrer satzungsgemäßen Ziele kann für das Geschäftsjahr 2017 uneingeschränkt nachgewiesen werden.

In ihrer Jahresbilanz 2017 zeigt die JSL gGmbH folgende Geschäftsergebnisse:

- 1.461 Neuzuweisungen in den Bereichen der Qualifizierungs- und Vermittlungsmaßnahmen, daraus resultierten insgesamt 709 Maßnahmeeintritte (inkl. Sprachkurse).
- 454 quartalsdurchschnittlich Teilnehmende in Qualifizierungs- und Vermittlungsmaßnahmen.
- 41 Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt.
- 57 Vermittlung in Beschäftigungsprogramme des 2. Arbeitsmarktes.

- 99 quartalsdurchschnittlich sozialversicherungspflichtig beschäftigte Teilnehmende an praxisnahen Betreuungs- und Beschäftigungsangeboten der JSL (u. a. JOB Service Team, Hauswirtschaftskräfte Kita Stadt Leverkusen, Minigolf im Neulandpark).
- 27 quartalsdurchschnittlich besetzte AGH-Plätze.
- 53 quartalsdurchschnittlich besetzte B&T-Plätze.

6. Prognose der gesellschaftlichen Entwicklung

Nach dem Ergebnis aus 2016 mit einem Überschuss in Höhe von 1,9 TEUR konnte eine leichte Ergebnisverbesserung der JSL auf 38,8 TEUR erzielt werden, da die Förderkulisse der Förderzentren einen wesentlichen Deckungsbeitrag erbrachte. Die Maßnahme ‚Förderzentrum‘ ist für das Jahr 2018 gesichert. Für die Maßnahme ‚Förderzentrum für Flüchtlinge‘ wurde durch den Auftraggeber eine Optionsziehung in Aussicht gestellt.

Die Kostenstruktur zur Vorhaltung der mit den Gesellschaftern vereinbarten Kernkompetenzen der JSL

- Beratung und Qualifizierung langzeitarbeitsloser Bürgerinnen und Bürger
- Beschäftigungsangebote für SGB II / SGB XII-Teilnehmende
- Coaching und Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse
- Dienstleistungsangebote für die Stadt Leverkusen und ihre Tochtergesellschaften

wird bedarfsgerecht, insbesondere unter Berücksichtigung der Aktivitäten im Zusammenhang mit der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen, auf das notwendige Mindestmaß beschränkt.

Gleichzeitig ist es wiederum gelungen, eine breite Hilfe- und Unterstützungskette für Flüchtlinge von der ersten Aufnahme und Orientierung in Leverkusen über Statusklärung, Kompetenzfeststellung, Spracherwerb, Qualifizierung und Beschäftigung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern bis hin zur Vermittlung in Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsstellen auf dem ersten Arbeitsmarkt aufzubauen.

Die Kernkompetenzen sind damit weiterhin sozialpolitisch, wirtschaftlich und organisatorisch mit den aktuell verfügbaren Personal-, Sach- und Finanzmittelressourcen wahrnehmbar und vollständig umsetzbar.

Im laufenden Geschäftsjahr 2018 wird weiterhin eine konsequente Ausschöpfung der vorhandenen Auftrags- und Förderprogramm-Möglichkeiten angestrebt. Durch Einbindung der JSL in die regionalen Netzwerke werden die Voraussetzungen für den Erhalt der erforderlichen „Letter of Intent“ zur Beteiligung der Kooperationspartner Jobcenter, Bundesagentur für Arbeit, Stadt Leverkusen, Arbeitgeberverband sowie Kreishandwerkerschaft und IHK an entsprechenden Förderprogrammen geschaffen. Die im Jahr 2017 weiter intensivierte und ausgebaut Kooperation und Bildung von Bietergemeinschaften mit lokalen Trägern und Anbietern aus den Bereichen Bildung und Qualifizierung wird im Jahr 2018 konsequent fortgesetzt. Dies ist die Grundlage für die Aufrechterhaltung sowie inhaltliche und wirtschaftliche Erschließung und Umsetzung marktgerechter, breitgefächelter Arbeitsmarktdienstleistungen, die weit über die eigenen betrieblichen Möglichkeiten der JSL hinausgehen.

Zur Sicherstellung der Auslastung und Finanzierung der vorhandenen Ressourcen im Bereich der Integrationsdienstleistungen für die Bundesagentur für Arbeit und das Jobcenter AGL verfolgt die JSL insbesondere das Ziel der Fortsetzung und des Ausbaus von „Öffentlich geförderter Beschäftigung“ ab Mai und über das Jahr 2018 hinaus. Weiterhin zielen die fortlaufenden Aktivitäten im Projektmanagement zur Fortführung von Aufträgen bzw. Förderprogrammen auf den Erhalt geeigneter, auskömmlicher Maßnahmen. Diese sind damit wesentliche Voraussetzungen der kontinuierlichen Finanzierung und Aufrechterhaltung der Personal- und Sachressourcen.

Das kommunale Programm „Betreuung und Tätigkeit“ (B&T) ist auch im Jahr 2018 eine wirtschaftlich und sozialpolitisch wichtige Säule der Beschäftigungsaktivitäten der JSL. Zur Sicherstellung einer effektiven Zusteuerung von Teilnehmenden und weiteren bedarfsgerechten Fortsetzung des Programms strebt die JSL gemeinsam mit dem Fachbereich Soziales der Stadt Leverkusen und dem Jobcenter AGL eine Weiterentwicklung dieses Ansatzes im Sinne einer trägerübergreifenden Lotsenfunktion für kommunale Hilfeangebote durch die JSL an.

Insgesamt werden für das Jahr 2018 somit sowohl geeignete, niedrighschwellige Tätigkeitsfelder im öffentlichen Interesse als auch sozialintegrative Betreuungs- und Tätigkeitsangebote im Auftrag der Konzernmutter Stadt Leverkusen vorgehalten. Für die effiziente Durchführung dieser Programme ist weiterhin eine enge und praxisorientierte Zusammenarbeit mit allen kommunalen Akteuren erforderlich. Nur dann kann es gelingen, das geplante Ergebnis von 11,7 TEUR für 2018 auch tatsächlich zu erreichen.

Leverkusen, 21.03.2018

JOB Service Beschäftigungsförderung
Leverkusen gGmbH

Alexander Lünenbach
Geschäftsführer